

Er scheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hierzu  
je 20 s. Postgebühren.  
Abonnements nehmen alle  
Buchhandlungen und Postboten  
jedw. Zeit entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 194.

Neuenbürg, Mittwoch den 6. Dezember 1905.

63. Jahrgang.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 10 s.;  
bei Anstuferteilung  
durch die Exped. 12 s.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 s.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

## Kundschau.

### Die Fleischnotdebatte im Reichstag.

Die nun schon seit Monaten die öffentliche Meinung Deutschlands lebhaft beschäftigende und die materiellen Interessen weiter Volksteile mehr oder minder tief berührende Erscheinung der Fleischnot ist jetzt im Reichstag gleich zu Beginn der neuen Session zur eingehenden Verhandlung gelangt. Anlaß hierzu gab eine von den Sozialdemokraten an die Reichsregierung gerichtete Anfrage an die Reichsregierung darüber, was sie zur Beseitigung der Fleischnot zu tun gedenke, und in dreitägiger Debatte behandelte das Haus vorige Woche dieses Thema. Trotz ihrer Weitschweifigkeit hat indessen die parlamentarische Erörterung der Fleischnot im Reichstag kein praktisches Ergebnis geliefert und überhaupt so gut wie nichts neues in gedachter Hinsicht zu Tage gefördert. Vor allem ist durch diese Debatte festgestellt worden, daß die Reichsregierung und die preussische Regierung ihren hinsichtlich bekannten Standpunkt in der Fleischnotfrage nicht geändert haben. Sowohl aus der vom Staatssekretär Graf Pöschel geleiteten Erklärung des Reichskanzlers, wie aus den vom preussischen Landwirtschaftsminister v. Pöschel geleiteten Darlegungen ging abermals klar hervor, daß auf absehbare Zeit an eine Oeffnung der Reichsgrenzen für die Schlachtwieheinfuhr nicht zu denken ist, weil die obersten Instanzen im Reich und in Preußen nach wie vor der Ansicht huldigen, eine solche Maßnahme müßte die Seuchengefahr für den deutschen Viehstand in bedenklicher Weise verschärfen. Ueber sonstige Maßnahmen zur unvollständigen Beseitigung der Fleischnot haben sich indessen weder Fürst Billow in seiner Erklärung, noch Hr. v. Pöschel weiter ausgelassen; nur wiederholte letzterer seine schon früher bekundete Meinung, daß die bestehende abnorme Fleischnot wieder vorüber gehen werde, ohne daß sich freilich der Minister diesmal betreffs des Zeitpunktes, zu welchem wieder normale Fleischpreise zu erwarten sein würden, irgendwie festgelegt hätte.

Wenn die Regierung dergestalt bei ihrer Weigerung beharrt, eine Oeffnung der Reichsgrenzen für eine Schlachtwieheinfuhr aus dem Auslande zuzulassen, so kann sie sich allerdings darauf berufen, daß sie hierbei die Mehrheit des Reichstages auf ihrer Seite hat. Denn die Debatte über die Fleischnot zeigte, daß nicht nur die Parteien der Rechten, sondern auch das Zentrum und sogar der Nationalliberalen die Regierungsauffassung von der Bedenklichkeit einer Grenzöffnung für den gedachten Zweck teilen, so daß es also durchaus nicht nur die eigentliche Agrarpartei ist, welche sich energisch gegen die Forderung einer Erschließung der deutschen Grenzen für die Vieheinfuhr stemmt. Da vermochten die Redner aus dem sozialdemokratischen und freisinnigen Lager mit ihren Argumenten für die Grenzöffnung allerdings nicht aufzukommen. Im sonstigen traten zwischen den Rednern von der Rechten und von der Linken unüberbrückbare Gegensätze nicht nur hinsichtlich einer Oeffnung der Grenzen, sondern auch in den mit der Fleischnot zusammenhängenden Spezialfragen hervor, wie dies z. B. betreffs des Zwischenhandels gelten konnte, der von der einen Seite für die Fleischnot mit verantwortlich gemacht, von der anderen Seite dafür tapfer verteidigt wurde. Summa Summarum aber hat die Reichstagsdebatte über die Fleischnot an der bestehenden Sachlage nichts geändert, es war eben ein großes Hornberger Schießen im Parlamente, und nur die fatale Gewissheit bleibt höchstens zurück, daß der Konsument sich auch fernerehin mit den hohen Fleischpreisen wird abfinden müssen, so recht und schlecht er dies kann.

Nach der Fleischnotdebatte hat in der neueröffneten Reichstagssession zunächst die Kolonialpolitik ihre Rolle gespielt, in Gestalt der Samstagsdebatte

über Deutsch-Südwestafrika und der projektierten Eisenbahn Lüderichbucht-Kubub. Den Mittelpunkt der lebhaften Debatte bildeten wohl die ungemein eindrucksvollen Ausführungen des Obersten v. Deimling über die Lage in Deutsch-Südwestafrika, aus ihnen erhellte genügend, unter welchen harten Entbehrungen und Mühen unsere tapferen Soldaten in Südwestafrika kämpfen müssen. Am Eingang der Sitzung hatte sich der neue Kolonialdirektor Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg mit seiner Eröffnungsrede eingeführt, und zwar, wie zugegeben werden muß, in recht glücklicher Weise. Auffallend oppositionell gab sich der vom Zentrum vorgeschickte Redner, Abg. Erzberger, der sich unerwartet spröde gegenüber der Forderung für den neuen Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika verhielt, während er sich zugleich in Angriffen gegen den bisherigen Kolonialdirektor Dr. Stübel und in Andeutungen über angebliche Unterschleife in der Verwaltung Südwest-Afrikas unter dem Stübel'schen Regiment erging. Der Staatssekretär des Auswärtigen v. Rittschhofen trat deshalb mit Entschiedenheit gegen Hr. Erzberger auf und forderte von ihm klare Beweise für Behauptungen, welche Beweise der genannte Abgeordnete auch zu beschaffen versprach — das kann ja eine recht interessante Sitzung werden! An diesem Mittwoch beginnt im Reichstag die allgemeine Etatsdebatte, verbunden mit der ersten Lesung der Reichsfinanzreform.

Die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat nach Besprechung der Vorwärts-Angelegenheit folgenden Beschluß gefaßt: Die Fraktion erklärt durch die geprüfene Aussprache in Sachen des Vorwärts-Konfliktes die Angelegenheit für sich als erledigt. (Sehr einfach).

In Sachsen haben am Sonntag an mehreren Orten öffentliche Wahlrechtsdemonstrationen der Sozialdemokraten stattgefunden, so in Dresden, Chemnitz, Plauen. In Dresden nahmen die Demonstrationen den Charakter von Straßenunruhen an. Als die Demonstranten in der Neustadt die nach der Altstadt führenden Straßen zu überschreiten suchten, wurden sie von der Polizei mit blanken Waffen daran gehindert. Dabei wurden einige Personen verletzt. Vor dem königlichen Schloß versammelten etwa 1000 Personen eine Kundgebung, wurden aber ebenfalls von Polizeimannschaften mit der blanken Waffe zurückgeworfen. Auch hierbei wurden einige Personen verletzt und mehrere verhaftet. Versuche zu Kundgebungen vor der Wohnung des Staatsministers v. Meißner wurden von der Polizei gleichfalls unterdrückt. Die Gesamtzahl der Demonstranten dürfte 15000 überschritten haben. Sämtliche Polizeimannschaften der Stadt waren aufgeboten. Die Militärwachen standen unter Gewehr.

Die Unterwerfung der Witiboi hat sich, wie Gouverneur v. Lindequist meldet, unter folgenden Hauptbedingungen vollzogen: 1) Abgabe von Gewehren, Munition und Pferden; 2) Zusicherung des Lebens mit Ausnahme der Mörder.

Die Zukunft Südwestafrikas hat Gouverneur v. Lindequist bei seiner Ankunft in Windhuk in die Worte gelleidet: „Die Wolken beginnen sich zu zerteilen, ein naher Friede ist zu erhoffen, und dann wollen wir mit voller Kraft vereint, fern von der Heimat, eine blühende deutsche Kolonie schaffen.“ Es müsse ein massiver Bau mit festem Grundstein werden, eine Hochburg des Deutschtums in ganz Südafrika. Der Deutsche habe sich bereits in fremden Ländern als Kulturpionier bewährt, umso mehr müsse das unter seiner eigenen deutschen Regierung der Fall sein. Nachdem der Gouverneur den Wunsch ausgesprochen hatte, daß jeder Weiße in Südwestafrika sich als freier Bürger fühle, dankte er dem Kaiser für die Truppenleistungen, dem deutschen Vaterlande für seine Opferwilligkeit, den Ansiedlern, Offizieren und Soldaten für ihre Tapferkeit. — Da der Widerstand der Hereros gänzlich gebrochen ist, hat Lindequist

angeordnet, daß bis auf weiteres die militärischen Operationen im Hererolande, insbesondere die Aufhebung der Hereroverste durch Patrouillen, einzustellen seien; durch diese Maßnahmen würde jedoch die strenge Bestrafung der Verbrecher und Räubersführer nicht berührt. Den Hereros wurde von der Einstellung der Angriffe auf ihre Weisheit Kunde gegeben.

Im österreichischen Herrenhause hat Ministerpräsident v. Gautsch am Samstag abermals eine große Rede über die Wahlreform gehalten und erklärt, er werde mit der Reform stehen und fallen. Die Rede machte großen Eindruck im Hause.

London, 4. Dez. Es bestätigt sich, daß das Kabinett Balfour seine Entlassung eingereicht hat. König Eduard hat Campbell-Bannermann zur Bildung eines Kabinetts berufen.

London, 3. Dez. Campbell-Bannermann hat den Auftrag, das neue Kabinett zu bilden, angenommen.

London, 5. Dezember. Bevor Campbell-Bannermann sich zur Audienz zum König nach dem Buckinghampalast begab, hatte er eine Unterredung mit dem Herzog v. Devonshire.

Petersburg, 4. Dez. Das Ende des Ausstandes der Post- und Telegraphenbeamten ist nicht voranzusehen. Wie die amtlichen Stellen versichern, haben die Beamten beschlossen, zunächst 20 Tage zu streiken und auf der Erfüllung aller ihrer Forderungen zu bestehen. Die fortschrittliche Presse indentifizierte sich mit ihnen und forderte heute in schärfster Weise als sonst die sofortige Entlassung des Ministers des Innern, Durnowo. Heute arbeiteten nur noch Militärtelegraphen mit Moskau, Tiflis und Jarkoje Selo. Aus Moskau wird gemeldet, daß die Hausmeister in den Ausstand getreten sind. Sie versammelten sich auf einem Platze, wurden aber von Dragonern auseinandergetrieben.

Stockholm, 4. Dez. Nach hier eingegangenen Meldungen aus Helsingfors nahmen die streikenden finnischen Telegraphenbeamten einen Beschluß an, worin Einsprüche erhoben wird gegen den Versuch, die vom Kaiser bewilligte Vereinsfreiheit zu unterdrücken. Die finnischen Beamten erklären sich mit dem russischen Post- und Telegraphenverband solidarisch und wollen so lange im Ausstand verharren, bis das Zentralbureau des Verbandes in Moskau den Ausstand für beendet erklärt.

## Württemberg.

Aus Anlaß der Feier des 100jährigen Bestehens seines Dragoner-Regiments Nr. 26 verleiht Seine Majestät der König dem Regiment ein Sekular-Standarden-Band und bestimmt, daß die Offiziere und Mannschaften des Regiments als Auszeichnung an den Helmen, Kartuschen und Sattelüberdecken den Stern des Ordens der Württembergischen Krone nach dem ihm vorgelegten Proben zu tragen haben.

Stuttgart, 3. Dez. Seit 14 Tagen hat niemand mehr daran gezweifelt, daß der Landtag in diesem Jahre nicht mehr zusammentreten werde. In der letzten Sitzung der Justizgesetzgebungs-Kommission wurde vom Ministerpräsidenten diese Annahme bestätigt und erklärt, daß der Landtag im Januar einberufen werden soll.

Wie dem „Staatsanz.“ mitgeteilt wird, hat das Ministerium des Kirchen- und Schulwesens mit Allerhöchster Genehmigung angeordnet, daß reichsangehörige weibliche Personen unter den gleichen Bedingungen und in der gleichen Weise, wie männliche Personen, an der Technischen Hochschule in Stuttgart als ordentliche Studierende aufgenommen werden.

Stuttgart. Das Reichsgericht hat am 1. Dez. die Revision der Stadtgemeinde Stuttgart in ihrem Prozeß gegen die Straßenbahnen wegen der Straßenreinigung zurückgewiesen. Damit ist der zweitwichtigste dieser Prozesse (angenommener Streitwert 122 000

e.  
en,  
trümpfe,  
en  
Neuheiten  
gonie.  
ohl in Bezug  
der Quali-  
ropoldstr. 3a.  
r.

iele:  
Swettlaufen,  
piel,  
französisch,  
tto;  
eres 1 x 1,  
Bänfspiel,  
Brenner,  
Glückauf,  
Meeh.

her  
C. Meeh.

schenk  
inen.

ndern Fabrikat  
er Beliebtheit  
er 160 000  
daher dauer-  
Zeit, und somit  
arte Offert.  
oll  
ern.





Markt zugunsten der Straßenbahnen entschieden. Beim Reichsgericht schwebt noch der Prozeß wegen der Vorortlinien (Termin 20. Februar), den die Stadt bisher in 2 Instanzen verloren hat.

Stuttgart. Für Motorfahrzeuge hat das Stadtpolizeiamt neuerdings neue Bestimmungen ausgegeben. Es wird darin den Führern von Motorfahrzeugen zur besonderen Pflicht gemacht, daß sie die Fahrzeuggeschwindigkeiten nicht überschreiten. Sodann wird bestimmt, daß zum Abgeben von Warnungszeichen nur Huppen verwendet werden dürfen. Es heißt in dieser Richtung: „Die Benützung von Signalhörnern, Trompeten u. zum Abgeben von Warnungszeichen ist unzulässig und muß, da Huppsignale als vollständig ausreichende Warnungszeichen zu betrachten sind, als mutwilliger Unfug bezeichnet werden, durch welchen insbesondere des Nachts die Ruhe in empfindlicher Weise gestört und die Öffentlichkeit belästigt wird.“ (Man wird in weiten Kreisen mit dieser Bestimmung einverstanden sein.)

H.-K. Stuttgart, 3. Dez. Infolge des Ausfalls der diesjährigen deutschen Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins in Bromberg hat der Referent, Oberkonsistorialrat Römer-Stuttgart, den Bericht dem Zentralvorstand schriftlich eingekandt und vorgeschlagen, die diesjährige große Liebesgabe den evangelischen Gemeinden in Fürstfeld in Steiermark, Graatschen in Böhmen und Sigen in Baden zukommen zu lassen. Die schriftliche Abstimmung hatte zum Resultat, daß Graatschen 21 672 M., Sigen 6937 M. und Fürstfeld 6862 M. erhält.

Stuttgart, 4. Dez. Infolge Wurstvergiftung erkrankte vorgestern unmittelbar nach dem Mittagessen eine ganze Familie, Vater, Mutter, Kind, Geselle und Lehrling. Während ersterer abends das Bett wieder verlassen konnte, liegen die übrigen Familienmitglieder unter allen Symptomen der Vergiftung darnieder.

Stuttgart, 2. Dez. In den letzten Wochen fanden in vielen Gemeinden der Heilbronn- und Ulmer Alb Verkäufe der Molkereierzeugnisse statt, wobei für Tafelbutter auf Jahresabschluss unerhöht hohe Preise bezahlt worden sind. So erzielte die Molkerei Bracunshausen 1,14 1/2 M. für das Pfund; in einer anderen Gemeinde wurde zu 1,15 M. abgeschlossen, wobei die Käufer noch die durch Verpackung und Fracht entstehenden Kosten zu tragen haben.

Lüdingen, 5. Dez. Bei der Gemeinderatswahl ging der gemeinschaftliche Wahlvorschlag der deutschen Partei und der Demokraten vollständig durch. Gewählt wurden: Kaufmann Bauer, Mechaniker Bühler, Kaufmann und Reichstagsabgeordneter Schweidhardt, Schuhmacher Schott, Dr. Keller und Bierbrauereibesitzer Marquardt. Von 1400—1500 Wahlberechtigten stimmten 535 ab, also stark der dritte Teil der Wähler.

Ulrich, 4. Dez. Nach den endgültigen Resultaten der Gemeinderatswahl ist zwar kein Sozialdemokrat auf Rathhaus gelangt, immerhin aber hat ein sozialdemokratischer Kandidat 199 Stimmen (von 594 Abstimmenden) erhalten. Die fünf neu gewählten Gemeinderäte erhielten 270—402 Stimmen. Abgesehen von der Anstrengung des sozialdemokratischen Wahlkomitees kamen parteipolitische Gesichtspunkte bei der Wahl nicht in Betracht.

Zuffenhausen, 4. Dez. Am Samstagabend wollten zwei Kinder des Bäckermeisters Keder im Keller Holz holen; ein 6 1/2-jähriges Mädchen kam auf der Kellerstiege zu Fall, wobei die in seinen Händen befindliche Erdölleuchte zerbrach und das brennende Öl sich über des Mädchens Kopf ergoß, so daß das Kind schwere Brandwunden erlitt. Die herbeigeeilte Mutter wollte das Feuer mit ihren eigenen Kleidern löschen und erlitt hierbei ebenfalls Verletzungen. Gestern ist Lt. „Ludwig Jg.“, das Kind seinen Verletzungen erlegen.

Crailsheim, 4. Dez. Auf dem Wochenmarkt sind in letzter Zeit mehrfach Taschendiebstähle vorgekommen, zuletzt am Samstag ein solcher, wobei einer Frau ein Geldbeutel mit 23 M. Inhalt entwendet wurde. Der Verdacht lenkte sich auf einige schulpflichtige Knaben, die bei ihrer Vernehmung vor der Polizei auch die Diebstähle eingestanden. Bei einem der jugendlichen Diebe fand sich noch der Geldbeutel mit den 23 M. vor. Das Strafverfahren ist eingeleitet.

Stuttgart. [Landesproduktebörse.] Bericht vom 4. Dezember von dem Vorstand Fritz Kroglinger. Das Getreidegeschäft nahm in der Berichtswochen einen ruhigen Verlauf, weil hauptsächlich von Rußland jegliche Offerten fehlten. Argentinien hat anscheinend in altem Weizen wenig mehr anzubieten und Nordamerika bleibt fortgesetzt unrentabel. — Weizenpreise per 100 kg inkl. Sark: Weiz. Nr. 0: 30 M. — bis 31 M. —, Nr. 1: 28 M. — bis 29 M. —, Nr. 2: 26 M. 50 — bis 27 M. 50 —, Nr. 3: 25 M. — bis 26 M. —, Nr. 4: 22 M. — bis 23 M. —, Suppengries 30 M. — bis 31 M. —, Mele 9 M. 75 —.

## Ergebnisse der Volkszählung

am 1. Dezember 1905:

München, 4. Dez. Die Volkszählung am 1. Dezbr. hat für Nürnberg 293 868 Einwohner gegen 261 081 vor 5 Jahren ergeben, also ein Mehr von 12,6 Prozent.

Heilbronn, 4. Dez. Nach dem Ergebnis der Volkszählung zählte Heilbronn am 1. Dezember 40 026 Einwohner. Bei der letzten Volkszählung im Jahr 1900 wurden hier 37 891 Einwohner gezählt. Die Zunahme in 5 Jahren beträgt also 2135 = 5,63%. 1895 bis 1900 betrug die Zunahme 13,22% (4422 Personen) und 1890 bis 1895 11,76%.

Reutlingen, 4. Dez. Nach dem Ergebnis der vorläufig abgeschlossenen Zähllisten betrug die Einwohnerzahl in der Nacht vom 30. Nov. auf 1. Dez. d. J. 23 793 Personen. Bei der Volkszählung 1900 waren es 21 487 Personen.

Kirchheim u. T., 4. Dez. Die Einwohnerzahl von Kirchheim betrug nach der Zählung vom 1. Dezbr. d. J. 8828 (im Jahr 1900: 8235); die Zunahme beträgt demnach 593 Seelen = 7,2%.

Obereisingen, 4. Dez. Ein überraschendes Resultat lieferte die Volkszählung. Die Bevölkerungszahl ist von 1828 bei der letzten Volkszählung auf 2451 gestiegen, was eine Bevölkerungszunahme von 823, gleich 51%, innerhalb 5 Jahren ergibt.

Freudenstadt, 5. Dez. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung zählte Freudenstadt am 1. Dez. 7894 Einwohner. Bei der letzten Volkszählung im Jahre 1900 wurden hier 7076 Einwohner gezählt, wobei zu berücksichtigen ist, daß damals, als zur Zeit des Bahnbau-Freudenstadt-Klosterreichenbach, ca. 100 Italiener vorübergehend hier weilten. Der Zuwachs beträgt demnach tatsächlich rund 900 Seelen = 12,6 Prozent. Freudenstadt mit Christophstal und Kniebis zählte am heutigen 1. Dez. 3815 männliche und 4079 weibliche Personen.

Ragold, 4. Dez. Nach der vorläufigen Zusammenstellung des Ergebnisses der Volkszählung am 1. Dez. beträgt die Einwohnerzahl der hiesigen Stadt 3809 gegen 3695 am 1. Dez. 1900.

Neuenbürg: männliche 1173, weibliche Personen 1207, zusammen 2380 Einwohner gegen 2178 am 1. Dezember 1900 und 2100 am 1. Dezember 1895, also Zunahme in den letzten 5 Jahren ca. 9%.

Wildbad mit Sprollenhäuser und Parzellen: 1790 männliche und 1923 weibliche Personen, zus. 3713 Einwohner, gegen 3532 am 1. Dezbr. 1900 und 3477 am 1. Dezember 1895. Zunahme in den letzten 5 Jahren 5 1/2%.

† Birkenfeld. Die Volkszählung ergab 1292 männliche und 1320 weibliche, zusammen 2612 Einwohner. 1900 waren es 2264, somit Zunahme 348 Einwohner.

\*\* Feldrennau. Die Volkszählung ergab für Feldrennau 463 männliche und 444 weibliche, Pfingweiler 160 männliche, 145 weibliche, zusammen also 623 männliche und 589 weibliche = 1212 ortsanwehende Einwohner, während die Gesamtgemeinde zählte 1900: 1135 Einwohner, 1895 und 1885: 1081 Einwohner, 1880: 1034 Einwohner. Sind auch die Lebensbedingungen der Einwohnerschaft harte, so zeigt sich doch in der langsamen, aber stetigen Zunahme der Bevölkerung die Urkraft und Zähigkeit derselben. Die Zahl der stimmberechtigten Bürger beträgt derzeit 221.

(Eine Zusammenstellung des ganzen Bezirks lassen wir demnächst folgen. Die Red.)

### Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

+ Herrenalb, 3. Dez. Am 16. d. Mts. findet hier die Gemeinderatswahl statt. Es scheiden aus die H. B. Häbinger, R. Silbert und H. Heisinger. Letzterer hat eine Wiederwahl abgelehnt und es dürfte an seiner Stelle das bisherige Bürgerausschußmitglied, Hr. Aug. Walther, Friseur in Betracht kommen.

† Birkenfeld. In den letzten Tagen erhielt die Gemeinde ihren bei den Gebr. Bischof, Wagenbauer in Baißingen a. Enz bestellten Totenwagen. Derselbe, auf etwa 1100 M. kommend, zeichnet sich durch Konstruktion und Ausrüstung gleich solid und schön aus und macht seinem Zwecke alle Ehre.

Wart, 4. Dez. Dieser Tage verkaufte Deconom J. Luz ca. 12 Morgen Wald um 26 000 M. an Karl Stein von Gungenwald.

Pforzheim. Infolge der fortwährend steigenden Lederpreise haben die hiesigen selbständigen Schuhmacher in einer am Donnerstagabend abge-

haltenen Schuhmacherversammlung ähnlich wie schon eine Reihe anderer Städte einstimmig beschlossen, eine Erhöhung von 10 Prozent für ihr Produkt eintreten zu lassen.

Pforzheim, 2. Dez. Der ev. Bund veranstaltete im Brauhauskeller einen zweiten Familienabend, an welchem Pfarrer Meyerhofer aus Belgien einen fesselnden Vortrag hielt über „Die kirchliche Lage“ seines Heimatlands und sehr interessante Aufschlüsse über diese Frage bot. — Der hiesige Alpenverein hatte wohl noch nie so zahlreiche Zuhörer und Zuschauer von Jung und Alt vereinigt als gestern im Saalbau, wo Hr. Julius Albrecht einen Vortrag hielt über „Die Alpenwelt“. Die Schönheiten der Alpennatur wurden in Wort und Bild meisterhaft zur Anschauung gebracht, wozu die ganz ausgezeichneten Lichtbilder nach Aufnahme des Photographen Gerwig vortreffliche Dienste leisteten. Die Einnahmen wurden ohne Abzug der Unkosten des Abends für eine Zuwendung für unsere Truppen in Deutsch-Jugoslawien bestimmt dank der Hochherzigkeit des Vereins. — Erst 37 Jahre alt starb Bijouteriefabrikant Friedrich Falk, einer der hervorragendsten Techniker und bedeutendsten Künstler auf dem Gebiet der Edelmetallindustrie. (S. M.)

## Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Petersburg, 5. Dez. Nach Angaben der Inspektion der Fabriken beträgt die Zahl der arbeitslosen Fabrikarbeiter gegenwärtig in Petersburg 28 000 Mann. — Die Stadtduma von Nischnijnowgorod erklärte dem Grafen Witte telegraphisch, daß die Resolution des Moskauer Semstwo-Kongresses den Ansichten der Mehrheit der Bevölkerung zustimme. Die Duma sprach der Regierung ihr Vertrauen aus, daß diese die Reformen durchführen werde. Sie finde es für nötig, daß unverzüglich ein Kongreß der Semstvos und Städte-Dumas zur Unterstützung bei der beschleunigten Einberufung der Reichsduma einberufen werden müsse.

Petersburg, 5. Dez. Der Kommandeur des VII. Armeekorps, General Möller-Salomonski, teilt, wie der Ruf erfährt, mit, daß bei der Beschießung der Kasernen in Sewastopol 4 Matrosen und 3 Revolutionäre getötet worden sind; 2000 Mann haben sich ergeben, darunter sind 1600 Matrosen und 400 Mann, von denen der größte Teil Agitatoren in Zivil, der Rest Infanteristen sind. Straßenunruhen sind nicht zu erwarten. Die Meuterer verrieten, trotz ihrer großen Anzahl und ausgezeichneten Bewaffnung keine Energie, sondern Ungewandtheit. Die Petersburger Garnison ist in letzter Zeit sehr verstärkt worden. Die Post- und Telegraphenämter und Fabriken werden stark bewacht. Eine Versammlung von Post- und Telegraphenbeamten wurde durch berittene Polizei und Kosaken, die mit Nagaiten einhieben, verhindert.

Noch immer werden bei allen Postämtern Landpostboten, unsern Austrägern und der Expedition,

## Bestellungen auf den „Enztäler“

für den Monat Dezember

entgegengenommen.

### Reklameteil.

## Volle Garantie

für alle bei uns gekauften Schuhwaren bieten wir, soweit dies



tunlich, denn wir führen nur streng solide Sorten, und zwar in riesiger Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen.

Umtausch jederzeit gestattet.



## Spier's Schuhwarenhaus,

Markt 6. Pforzheim. Markt 6.

➔ Hierzu zweites Blatt. ➔



## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Wasserbenützungsanlage.

Bei der Wasserbenützungsanlage der Firma **Kranth & Cie.** in Höfen, Rotenbachsägwerk an der Enz auf der Markung Dennach, haben sich nachstehende Abweichungen von den genehmigten Plänen ergeben:

- 1.) Die Oberkante des Wehrauffahes liegt 0,58 m anstatt 0,70 m unter dem Sicherheitszeichen, also um 12 cm zu hoch.
- 2.) Die Wehrschwelle liegt 1,14 m anstatt 1,18 m unter dem Sicherheitszeichen, also um 4 cm zu hoch.
- 3.) Die Oberkante der Floßgastentafel liegt 0,68 m anstatt 0,70 m unter dem Sicherheitszeichen, daher 0,02 m zu hoch.
- 4.) Das Wehreich in der Wand zwischen Leerlaufkanal und Turbineneinlauf ist 3,65 m anstatt 3,80 m lang.

Die Firma hat um Befassung dieser Abweichungen nachgesucht. Einwendungen gegen dieses Gesuch können **innen 14 Tagen**, vom Tag nach Ausgabe dieses Blattes an gerechnet, beim Oberamt, wo die Pläne zu der Wasserbenützungsanlage zur Einsicht aufgelegt sind, angebracht werden.

Spätere Einwendungen werden, soweit sie nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, nicht berücksichtigt.

Neuenbürg, den 4. Dezember 1905. R. Oberamt.  
Amtmann Geiser.

### Wildbad.

Wegen des vorzunehmenden Erdaushubs zur Erstellung eines Schwimmbads durch die Staatsfinanzverwaltung und den dadurch bedingten Transport dieses Aushubmaterials mittelst Kolbbahn der Staatsstraße entlang von der Trinkhalle bis gegen den Windhof ist der Gehweg **dieselbst vom 5. Dezember 1905 ab bis auf etwa 3-4 Wochen** für den Fußgängerverkehr teilweise

## gesperrt.

Wildbad, 5. Dez. 1905. Calw, 5. Dez. 1905.  
R. Straßen-Bauinspektion.  
Bürger.

### Bekanntmachung.

Fuhrwerksbesitzer, welche die Ueberführung der für das anatomische Institut bestimmten Leichen aus den Gemeinden des Oberamtsbezirks Neuenbürg nach Lüdingen übernehmen wollen, werden aufgefordert, sich bis spätestens 10. Dezember ds. Js. beim Oberamt schriftlich oder mündlich zu melden.

Neuenbürg, den 24. November 1905. R. Oberamt.  
Amtmann Geiser.

Neuenbürg.

### Die hiesige Kinderpflege

beabsichtigt ihre **Weihnachtsfeier** am 3. Adventsonntag den 17. Dezbr., abends 5 Uhr in der Kirche zu halten und ladet hierzu Freunde und Gönner der Anstalt herzlich ein.

Gaben für die Kinderpflege werden von der Kinderpflegerin und vom Unterzeichneten dankbar in Empfang genommen. Den 4. Dezember 1905. Ev. Stadtpfarramt.  
1161

Neuenbürg.

### Meine Weihnachts-Ausstellung in Spielwaren

ist eröffnet und empfehle ich bei billigen Preisen eine große Auswahl, besonders in

**Puppen, Puppenköpfen u. -Armen, Wiegenpferde, Pferde auf Räder, Soldaten-Ausrüstungen, Schachtelwaren in Holz und Blech, Figuren zum Aufziehen, Küchen- und Zimmereinrichtungen, Werkzeug- und Baukasten, Gesellschaftsspiele aller Art, Leiter- und Puppenwagen, Puppenzimmer und Kaufstuden.**

Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein

**Albert Weik, Drechslermstr.**

Neuenbürg.

## \* Back-Artikel \*

in frischer Ware empfiehlt

**Theodor Weiss.**

### R. Forstamt Calmbach. Christbaum-Verkauf

am Samstag den 9. Dezember, vorm. 10 1/2 Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Kälbling Abt. Vord. Jägerhütte: 590 St. weißtannene Christbäume.

### Krämer- und Schweinemarkt in Neuenbürg

am nächsten Donnerstag den 7. Dezember.

### Gewerbeverein Neuenbürg.

Samstag den 9. Dezember, abends 8 Uhr im Lokal (Kec, Nebenzimmer)

### Versammlung.

Tages-Ordnung:  
Bericht über den 47. Verbandstag in Heilbronn.

Preisaußschreiben der Zentralfelle für Gewerbe und Handel für Bauhandwerker. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

## Zitronen, Orangen

— in schönster neuer Frucht —  
empfiehlt

C. Büxenstein Nachfolger  
Inhaber:  
Carl Pfister.

Neuenbürg.

Wegen Aufgabe des Geschäfts wollen

### rückständige Rechnungen

bis spätestens 20. Dezember ds. Js. eingereicht werden, andernfalls solche nicht mehr berücksichtigen können

Fix & Oehner.

Neuenbürg.

### Schellfische! Cabliau! Rotzungen

bis Freitag per Pfund 33  $\frac{1}{2}$  empfiehlt

Carl Mahler.

### Zwei Wiesen

an der Staatsstraße Wildbad-Calmbach und beim Bahnhofsplatz (Spießfeld) gelegen, hat zu verpachten.

Papierfabrik Wildbad.

Pforzheim.

### Jüngeres Mädchen

zur Beihilfe des Hausmädchens kann sofort eintreten bei

Franz Heinrich Fall  
Emilienstr. 14

### Schul-Schreibhefte

empfiehlt C. Mech.

### Der evang. Jünglingsverein Neuenbürg

hält seinen jährlichen

### Familien-Abend

in der Turnhalle am Sonntag den 10. Dezember, abends 7 Uhr und bringt dabei zur Aufführung:

**Ronrad Wiederhold**, Kommandant auf Hofentwiel, ein Bild aus dem 30jährigen Krieg in 6 Aufzügen, von E. Woz.

Die Angehörigen der Mitglieder und sonstige Freunde der Sache, auch Mitglieder auswärtiger Vereine sind hiezu freundlich eingeladen.

Kinder haben am Abend keinen Zutritt, dagegen zur Hauptprobe am Sonntag nachmittag 3 Uhr.

Eintritt: für Kinder nicht unter 10  $\frac{1}{2}$ , für Erwachsene nicht unter 30  $\frac{1}{2}$ .

Schömberg, den 4. Dez. 1905.

## Dankagung.

Für die zahlreichen Beweise der Teilnahme, hauptsächlich für die so zahlreiche Beteiligung von Seiten der verschiedenen Veteranen- und Militärvereine an der Beerdigung unseres lieben Vaters, sprechen wir hiemit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Ww. Reg. Schröder,**  
der Sohn: **Michael,**  
die Tochter: **Marie.**

Neuenbürg

Wein reichhaltiges Lager in

**Glas-, Porzellan- und Nickelwaren,  
Bestecken, Taschenmessern,  
Kohlenfüllern und -Kasten,  
Kohlenbedcken u. Schaufeln,  
Spiritus- und Kohlenbügeleisen,**

sowie sonstigen

**Haushaltungsgegenständen**

empfehle bestens

## C. Büxenstein Nachf.

Inhaber:

Carl Pfister.

## Schlittschuhe

blank und vernickelt,

## Kinderschlitten

in großer Auswahl neu eingetroffen bei

Obigem.

Neuenbürg.

Sämtliche

## Backartikel

für Weihnachten

empfiehlt in bester Ware zu den billigsten Preisen

**C. Büxenstein Nachf.**

Inhaber:

Carl Pfister.



Neuenbürg.



Der große



# Weihnachts-Ausverkauf

beginnt am Samstag den 9. Dezember und dauert bis Freitag den 5. Januar 1906.

Preise unerreicht billig!

## Emil Meisel.

**G. Lustnauer, Neuenbürg**

empfiehlt sein reich sortiertes Lager in

### Spielwaren.

Große Auswahl in

Puppen, Puppenköpfe und Gestellen,

Puppen-, Sport-,

Leiter- und

Spielwagen,



**Schankelperde,**

Reihen in Blechspielwaren mit Uhrwerk,

Gesellschaftsspiele, Militärausrüstungen,

Soldaten, Laterna Magica,

Eisenbahnen mit und ohne Schienen,

Armbrüste, Peitschen, Trommeln,

Holz-, Steinbankasten, Druckereien,

Kaffee-, Speiseservice, Waschgarnituren,

Holz-, Blechgeschirre, Möbel,

Kochherde,

Werkzeug- und Laubsägegarnituren,

Mundharmonikas, Schlottern,

Christbaumschmuck, Lichterhalter,

Christbaumständer.

**Lebkuchen.**

## PALMIN



Feinste Pflanzenbutter  
zum Kochen, Braten und  
Backen

Ellmendingen i. B.

Als passendes Weihnachts-Geschenk

empfehle

Schmidt's

Patent- o o o o o o o

### Waschmaschinen.



Dieselbe ist bis heute von keinem andern Fabrikat  
übertroffen und erfreut sich allgemeiner Beliebtheit,  
was schon daraus hervorgeht, daß über 160 000  
davon im Gebrauch sind.

Die Maschine ist tadellos gearbeitet, daher dauer-  
haft, liefert die schönste Wäsche, spart Zeit, und somit  
viel Geld.

Bitte, verlangen Sie durch Postkarte Offert.

Hochachtungsvoll

### C. E. Kern.

Kinder-Gamaschen.

Damen-Westen und -Schulterkragen,

Trikot-Cailen,

Trikot-Reform-Beinkleider

Unter-Cailen, -Jacken u. Beinkleider,

Hemden und Unterröcke

nur erprobte Formen u. Qualitäten  
empfiehlt billigt

**J. Hiltner,**

Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.

Damen-Gamaschen.

Unterniebelbach.

### Pflegschaftsgeld

400-500 M. kann  
sofort gegen gesetzliche  
Sicherheit zu 4% aus-  
geliehen werden.

Pfleger Joh. Roth.

Biefelsberg.

### Abbitte.

Die gegen Gottlieb Lötterle III.  
und dessen Ehefrau hier aus-  
gesprochene Beleidigung nehme  
ich hiermit zurück.

Christian Reutschler.

Neuenbürg.

### Frische Seefische

sind am Freitag zu haben bei  
Chr. Titelius.

Obernhausen.

Auf nächsten Sonntag nach-  
mittag laden wir alle

### 1865 Geborenen

von hier und Umgebung zu  
einem gemütlichen Zusammensein  
in das Gasthaus z. „Sonne“  
dahier freundlichst ein.

Mehrere 1865 er.

Neuenbürg.

Einen herrlich noch neuen

### Rockanzug

habe ich im Auftrag zu verkaufen

Johannes Hiller  
Schneidermstr.

### Junges Mädchen

für kleine Familie gesucht, gute  
Behandlung und gute Bezahlung.  
Offerten unter Nr. 100 an  
die Exped. ds. Bl. erbeten.